

# Nepal: Extremer Weinbau in den steilsten Weinbergen der Welt

Von Wolfgang W. Schäfer, Tropical Viticulture Consultants (TVC)

Wenn man an Nepal und die beeindruckende schneebedeckte Bergwelt des Himalaya-Gebirges denkt, kommen einem Reben und gepflegte Weinbergterrassen kaum in den Sinn.

Die drei Firmengründer Herr Kumar Karki, Herr Janapal Tharpa und Herr Dhruva Kumar haben es gerade geschafft, Nepal mit dem ersten und einzigen Weingut „Pataleban Vineyard Winery“ auf die Liste der internationalen Weinbauländern zu setzen.



Abbildung 1: Haupthaus des Winery Resorts in Pataleban.



Abbildung 2: Ausblick von der Besucherterrasse.  
(Fotos von [www.patalebanresort.com](http://www.patalebanresort.com))

Der weinbauliche Pionier dabei war Kumar Karki, ein Tourismus-Experte, der während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Japan mit dem Anbau von Reben und der Weinkultur in Berührung kam. Er brachte eine kleine Anzahl von japanischen Reben der Sorten *Yama Sauvignon* und *Kai Noir* mit zurück nach Nepal, in den kleinen Ort Pataleban ca. 1 ½ Stunden westlich von Katmandu, 26° nördlich vom Äquator. Neben den Weinbergen und der Kellerei wurde dort über die Jahre auch ein kleines Resort mit Gastronomie errichtet.

Bald fanden auch die weltweit angebauten europäischen Rebsorten wie *Chardonnay*, *Merlot*, *Pinot Noir* und *Cabernet Sauvignon* ihren Weg in die nepalesischen Berge. Diese Sorten reiften jedoch viel zu spät für Nepalesische Klimaverhältnisse. Der richtige Durchbruch des erfolgreichen Anbaus von Reben in Nepal kam dann erst mit der Einführung der neuesten Generation pilzwiderstandsfähiger Neuzüchtungen sogenannter PIWI's geliefert durch Deutsche und Schweizer Rebschulen.

Heute stehen auf zehn Hektar Rebfläche PIWI's aus drei Züchter-Generationen: Die Alten wie *Muscat Bailey* und *Muscat Blue*, die PIWI's der 60er Jahre wie *Regent*, *Orion*, *Phoenix*, und seit zwei Jahren auch die Vertreter der neuesten und resistentesten Generation *Monarch*, *Cabernet Cortis*, *Cabernet Cantor*, *Sauvignier Gris* und die weißen Sorten *Muscaris* sowie *Solaris*.

## Problematik des Nepalesischen Weinbaus

Die Weinbergterrassen des Weingutes liegen an vier verschiedenen Standorten auf Höhen von 860 bis 1500m über dem Meeresspiegel. Normalerweise erfolgt der Austrieb der Reben in dieser Region auf 1000m Höhe Anfang April eines Jahres. Bereits Mitte Juni beginnen allerdings die Monsunregen. Es regnet dann fast täglich und es fallen in der zweiten Hälfte des Juni 240 mm, im Juli sogar 370mm Niederschlag. Gar keine guten Voraussetzungen für die Produktion von voll

reifen Trauben! Also muss man sich ein paar Innovationen einfallen lassen in Richtung „früherer Austrieb“ und „frühreife Rebsorten“.

### Früher Austrieb

In tropischen Weinbaugebieten wie in Indien, Thailand und Vietnam sind die Reben immergrün und es gibt keine Winterruhe, sprich Dormanz. Die Deutsche Agrarindustrie hat in den 90er Jahren in diesem Zusammenhang ein auf Phytohormonen basierendes Austribsmittel mit dem Namen „Dormex“ entwickelt. Setzt man dieses gekonnt, das heißt zum richtigen Zeitpunkt, ein, treiben die Reben in Nepal bereits Anfang März aus und blühen bereits, wenn unbehandelte Stöcke gerade ihre natürliche Winterruhe beenden.

Das Präparat mit dem entsprechenden Know-How von Hersteller und dem Autor, wurde 2019 zum ersten Mal erfolgreich in Nepal eingesetzt.



**Abbildung 3:** Die Rebstöcke im Hintergrund sowie mit der lila Markierung links wurden mit „DORMEX“ behandelt, der Rebstock mit der gelben Markierung nicht. (Eigenes Foto, Kewalpur Vineyard, Nepal)

### Frühreife Rebsorten und Bodenerwärmung

Die extrem frühe Reife der neuen PIWI Rebsorten wie *Muscaris* und *Solaris*, nämlich bereits im August eines Jahres, wird in den nördlichen Weinbaugebieten (50° N) oft als Problem angesehen. In Höhenlagen und um dem Sommer-Monsun in Nepal auszuweichen, sind sie jedoch geradezu ideal.

Zur Beschleunigung der Bodenerwärmung und somit des Austriebes im Frühjahr wurden zudem einige Terrassen, teilweise oder komplett, dickschichtig mit lokalen Schiefersteinen ausgelegt. Dieses vom Autor bereits in Nord-Indien entwickelte und getestete „Rock-Mulching“ reduziert außerdem Unkrautwachstum (dieses wird ggf. einfach abgeflammt) und die Verdunstung.



**Abbildung 4:** „Rock Mulching“ bei Einzelpflanzen sowie in **Abbildung 5:** in Reihen. (Eigene Fotos)



Für einen so hoch gelegenen Standort wie in Nepal ist die Kombination aus frühreifen PIWI Rebsorten in Verbindung mit der Anwendung eines Austriebsmittels sowie „Rock-Mulching“ eine vielversprechende Lösung. Dieses Jahr konnten nach Umsetzung obiger Maßnahmen bereits Anfang Juni, also deutlich vor dem Einsetzen des Monsunregens, gesunde und reife Trauben (z.B. *Solaris* mit 83° Oechsle) verzeichnet werden.

### **Terrassen-Weinbau**

Durch die extreme Topographie des Landes sind alle Rebflächen auf Terrassen zu finden. Je nach Hanglage sind diese Terrassen zwischen 1,50m bis 50m breit, und werden meist manuell angelegt.

Das lange, nach Westen laufende Tal gliedert sich dabei in vier verschiedene Anbauzonen:

- a.) Pataleban: Hauptsächlich Tafeltrauben, auf 1500m Höhe rund ums Resort
- b.) Kaule: Ältester Weinberg (2011), 2ha, auf 1360h Höhe
- c.) Kewalpur: Größte Rebfläche, 3 ha, steilste Terrassen, auf 800 - 1100m Höhe
- d.) Khani Kola: Neuanlage (Februar 2019), 2½ha, auf 860-900m Höhe

Die Bodenverhältnisse in den vier verschiedenen Gebieten sind extrem unterschiedlich. Sie variieren von rötlichen, schweren und tiefen Lehmböden (pH: 6,7) bis zu sehr steinig, flachen, grauen Kalk-Schieferböden (pH: 7,0). Diese Bodenvielfalt beruht auf der Tatsache, dass vor rund 200 Millionen Jahren auf dem heutigen Gebiet Nepals der Tethys-Ozean lag. Durch den Zusammenstoß der Indischen Platte mit der Eurasischen wurde dann das Himalaya-Gebirge aufgefaltet, dessen höchste Erhebung mit 8848m der Mount Everest darstellt.

Da diese Weinbergterrassen im gleichen Tal auf einer Höhe von 860m beginnen und bis auf 1500m Höhe reichen, kann man mit 640 Höhenmetern Differenz getrost von den steilsten Weinbergen Asiens, wenn nicht sogar der Welt reden. Die spektakulären Weinbauterrassen im Wallis bei Wisperterminen, Schweiz (650 – 1150m) sind damit auf jeden Fall noch einmal deutlich übertroffen.



**Abbildung 6: Blick ins Tal von einem der höheren zu niedrigeren Lagen im Kewalpur Weinberg (Eigenes Foto)**

Mit dem Titel „höchster Weinberg der Welt“ jedoch kann Nepal nicht dienen, da die Vegetationsperiode ab einer gewissen Höhe durch die zu weite Distanz zum Äquator begrenzt ist. Dieser Titel geht ins tropische Hochland von Äthiopien, wo 8° nördlich des Äquators auf knapp 2000m Höhe nahe dem Ort Guder seit 70 Jahren erfolgreich Reben angebaut werden.

## Weinkellerei und Produktion

Das Kellereigebäude der Pataleban Vineyard Winery liegt abseits des Resorts auf 900m Höhe inmitten der Kewalpur Weinberge. Der Ausblick ist spektakulär, die Zufahrt zur Kellerei über eine teils einspurige Schotterpiste mit dem Jeep allerdings recht abenteuerlich. Für 2020 ist der Bau einer neuen Kellerei mit eigenem Restaurant und Besucherterrasse geplant.

Mit technisch einfachen Mitteln wie Entrapper/Mühle und Hydro-Pressen wurden letztes Jahr ca. 20t Trauben verarbeitet. Die vorhandenen Edelstahltanks (1000 - 2200l) stammen aus indischer Produktion und befinden sich in einem mit Klimaanlage gekühlten Raum.

## Weine

Die Moste der letzten zwei Jahrgänge (noch ohne Verwendung des Austriebsmittels) wurden bei der Ernte entsäuert und verbessert. Da die Trauben aber bisher nicht wirklich reif wurden und nur einfache Kellereigeräte zur Verfügung stehen, sowie önologische Erfahrung fehlte, sind die Weine derzeit recht einfacher Natur.

Im Ausschank und Verkauf der Pataleban Resorts erhältlich sind momentan folgende Weine:

- Weißwein „White Ashrish“, Jahrgang 2018 (Chardonnay, Gewürztraminer und Heida)
- Rosé „Koshu“, Jahrgang 2017 (Verschnitt verschiedener Rebsorten)
- Rotwein „Kaule“, Jahrgang 2017 (Verschnitt verschiedener Rebsorten)
- Rotwein „Muscat Blue“, Jahrgang 2018 (Muscat Bleu - unfiltriert)

Das Potential nepalesischen Weines wird jedoch als sehr hoch eingestuft. Beim Absatz der Weine steht ein einziges Weingut im Land einer Bevölkerung von 30 Millionen Menschen plus 1,2 Millionen Touristen pro Jahr gegenüber. Bei der Sortenvielfalt und den verschiedenen Klimazonen sprich Höhenlagen können vom fruchtigen Weißwein bis hin zum gehaltvollen Rotwein alle Weinstile erzeugt werden.

**Abbildung 7 & 8: Etikett bzw. Werbetafel für Weine der Pataleban Vineyard Winery (Eigene Fotos)**



Die Leitung des Weinguts eignet sich hierfür zunehmend Fachwissen an. Ab Herbst 2019 wird Siddhartha Karki, Sohn einer der Betriebsgründer, ein weinbauliches Praktikum in Deutschland beginnen, und ab 2020 Weinbau und Kellerwirtschaft in Geisenheim studieren.

## Mitgliedschaft bei PIWI International

Erfreut über die tollen Ergebnisse der 2019er weinbaulichen Versuche, sowie die enorm gestiegenen Aussichten für einen erfolgreichen Weinbau in Nepal, hat sich das Management von Pataleban Vineyard Winery spontan entschlossen, Mitglied bei PIWI International zu werden. Nepal ist somit das 19. Mitgliedsland weltweit der über 350 angeschlossenen Betriebe.

**Zum Autor:**

Wolfgang W. Schäfer ist Dipl.-Ing. Weinbau und Kellerwirtschaft und beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Extrem-Weinbau wie zum Beispiel in den Tropen (Brasilien, Ecuador, Indien, Thailand, Vietnam, etc) und Subtropen. Er ist Gründer und, gemeinsam mit Dipl.-Ing. Hans-Peter Höhnen, Geschäftsführer der Beratungsfirma Tropical Viticulture Consultants (TVC). [www.tropical-viticulture.com](http://www.tropical-viticulture.com)